

Hand in Hand für Fledermausschutz

Nabu Garbsen und Golfclub Hannover kooperieren bei Fledermaus-Projekt

VON ANKE LÜTJENS



Dagmar Strube vom Nabu Garbsen (rechts) erklärt Stefanie Markworth vom Golfclub Hannover, wie die Fledermauskästen funktionieren. Lütjens

Altgarbsen. Gemeinsam für den Fledermaus- und Artenschutz: Das haben sich der Naturschutzbund Garbsen (Nabu) und der Golfclub (GC) Hannover auf die Fahnen geschrieben. Für das Projekt können Mitglieder des Clubs Fledermauskästen kaufen. Diese dienen den Tieren von März bis November als Sommerquartiere.

Um für das Vorhaben zu werben, haben Fledermaus-Regionalbetreuerin Dagmar Strube vom Nabu Garbsen und Stefanie Markworth vom GC Hannover eine Ausstellung im Foyer des Clubhauses aufgebaut. Dort sind fünf unterschiedliche Modelle der Kästen aus Holzbeton zu sehen. Sie kosten je nach Größe zwischen 65 und 200 Euro. Ein Stellwand informiert über heimische Fledermausarten.

In Niedersachsen sind 18 Arten der nachtaktiven Säugetiere heimisch, davon zwölf in Garbsen. Alle Arten sind vom Aussterben bedroht. Dabei sind Fledermäuse als Insektenfresser äußerst nützlich. Jedes Tier nimmt pro Nacht ein Drittel seines Körpergewichts an Käfern, Motten, Mücken und Spinnen zu sich. Das sind bei einer fünf Gramm leichten Zwergfledermaus 4000 Mücken pro Nacht.

Für den Golfclub Hannover geht es darum, die nächste Stufe im Projekt Natur und Golf zu erreichen. Bronze hat der Club bereits erhalten, jetzt geht es um die Zertifizierung in Silber. Beide Einrichtungen kooperieren bereits seit 2009. Damals wurde auf dem Gelände des Clubs ein Pumpenhaus als Winterquartier für Fledermäuse hergerichtet. Bei mehreren Begehungen hat Strube mit dem Fledermausdetektor auf dem Golfplatz Fledermäuse festgestellt und identifiziert. Dazu gehören: Großer Abendsegler, Zwerg-, Breitflügel- und Rauhautfledermaus. Sie alle suchen zum Schlafen Höhlen auf. „Das Schönste wäre, wenn sie die Sommerquartiere annehmen und vielleicht sogar eine Wochenstube entstehen würde“, wünscht sich Strube. Das ist ein Treffen von Weibchen, von denen ein Teil trächtig ist. Fledermäuse bekommen ein Junges pro Jahr.

Da die Fledermäuse je nach Wind und Wetter umziehen, sollten nun Verbände aus drei bis fünf Kästen gemeinsam mit den Mitgliedern des Golfclubs aufgehängt werden. „Ich freue mich darüber, dass wir gemeinsam etwas Positives für die Tiere erreichen können“, so Strube. Nabu und Golfclub wollen die Kooperation mit weiteren Aktionen fortsetzen, meint Stefanie Markworth.

